

**FREITAG 6.10.2023**

<b>15:00</b> c.t.	<b>Introfilm</b> Begrüßung und Einführung
<b>15:30</b>	<b>Vortrag 1: Bauten für den Augenblick</b> Zur Arbeit der Production Designer <i>Ernst Schreckenberger, Filmhistoriker, Paderborn</i>
<b>16:30</b>	<b>Diskussionsrunde 1</b>
<b>17:00</b>	<b>Pause</b>
<b>17:15</b>	<b>Film 1: Die Unmenschliche</b> FRA 1924. R: Marcel L'Herbier. 123 Min. Stummfilm mit Live-Musik von N.N. Einführung: <b>Alexander Sigelen</b>
<b>19:45</b>	<b>Wechsel in den Großen Saal der Abendakademie</b> (U1, 16-19, Erdgeschoss)
<b>20:00</b>	<b>Empfang der Stadt Mannheim</b>
<b>22:15</b>	<b>Film 2: Hedwig and the Angry Inch</b> USA 2001. R: John Cameron Mitchell. 95 Min. Einführung: <b>Manuel Hugenschmidt</b>
<b>ca. 23:50</b>	<b>Ende des Tagesprogramms</b>

- 4 WERKSTATTGESPRÄCHE
- 4 VORTRÄGE
- 5 FILME
- 2 EMPFÄNGE
- VIELE DISKUSSIONEN UND GESPRÄCHE

Das 37. Mannheimer Filmsymposium findet in unserem Kino im dritten Stock des K1-Gebäudes in der Mannheimer Innenstadt statt. Die Straßenbahn-Haltestelle „Abendakademie“ befindet sich direkt vor dem Eingang. Parkmöglichkeiten gibt es in der Tiefgarage (2. Parkgarage mit 24-Stunden-Öffnungshinweis in der Straße zwischen den Quadraten K1 und K2).

**JETZT MITGLIED WERDEN!**  
WWW.CINEMA-QUADRAT.DE

**SAMSTAG 7.10.2023**

<b>09:15</b>	<b>Vortrag 2: Cinematic Amarna: Imagining Ancient Egyptian Capital for a Silver Screen</b> <i>Daniel Rafaelic, Filmhistoriker und Ägyptologe, Zagreb, Kroatien (in englischer Sprache)</i>
<b>10:15</b>	<b>Pause</b>
<b>10:45</b>	<b>Vortrag 3: Die Dominanz des Dekors bei Stanley Kubrick</b> Von der „Patina der Vergangenheit“ zu „unmöglichen“ Architekturen der Zukunft <i>Ralf Michael Fischer, Kunsthistoriker, Filmwissenschaftler, Tübingen</i>
<b>11:45</b>	<b>Diskussionsrunde 2</b>
<b>12:30</b>	<b>Mittagspause</b>
<b>14:00</b>	<b>Film 3: Der vermessene Mensch</b> DEU 2023. R: Lars Kraume. 116 Min. Einführung: <b>Sebastian Soukup</b>
<b>16:00</b>	<b>Pause</b>
<b>16:30</b>	<b>Werkstattbericht 1: What You Don't Want to See – Matters of Perspectives or Eurocentric Blinders</b> „Der vermessene Mensch“ und die Entstehung seines Szenenbildes <i>Sebastian Soukup, Szenenbildner, Berlin</i>
<b>17:30</b>	<b>Pause</b>
<b>18:00</b>	<b>Werkstattbericht 2: Realismus oder Stilisierung?</b> Kostüm-Recherche zum Film „Ein Dorf wehrt sich“ von Gabriela Zerhau (2019) <i>Monika Hinz, Kostümbildnerin, München</i>
<b>19:00</b>	<b>Diskussionsrunde 3</b>
<b>19:45</b>	<b>Wechsel in den Großen Saal der Abendakademie</b> (U1, 16-19, Erdgeschoss)
<b>20:00</b>	<b>Empfang der kooperierenden Verbände</b>
<b>22:15</b>	<b>Film 4: Blutige Seide</b> ITA/FRA/DEU 1964. R: Mario Bava. 89 Min. Einführung: <b>Manuel Hugenschmidt</b>
<b>23:45</b>	<b>Ende des Tagesprogramms</b>

**SONNTAG 8.10.2023**

<b>09:30</b>	<b>Werkstattbericht 3: Das Haus als Charakter</b> Einblick in die filmische räumliche Übersetzung der Szenografie <i>Silke Buhr, Szenenbildnerin, Berlin</i>
<b>10:30</b>	<b>Pause</b>
<b>11:00</b>	<b>Werkstattbericht 4: Entwicklungen von Charakteren im Film</b> Was Frisur und Make-up im Maskenbild erzählen <i>Jens Bartram, Maskenbildner, Berlin</i>
<b>12:00</b>	<b>Pause</b>
<b>12:30</b>	<b>Vortrag 4: Metropolis, Blade Runner &amp; Beyond</b> Filmische Stadtvisionen zwischen Dystopie und Verheißung <i>Kristina Jaspers, Kunsthistorikerin, Philosophin, Berlin</i>
<b>13:30</b>	<b>Abschlussdiskussion</b>
<b>14:45</b>	<b>Film 5: The Fall</b> USA /GBR/IND 2006. R: Tarsem Singh. 116 Min. Einführung: <b>Dorothee Höfert</b>
<b>Ca. 17:00</b>	<b>Ende des Symposiums</b>

Zuschussgeber und Sponsoren:

**Veranstaltungsort**  
Cinema Quadrat e. V.  
K1, 2 – 3. OG  
68159 Mannheim



**Anmeldung**  
**Onlineformular:** [www.cinema-quadrat.de/symposium](http://www.cinema-quadrat.de/symposium)  
E-Mail: [presse@cinema-quadrat.de](mailto:presse@cinema-quadrat.de)

Bitte bei der Anmeldung den Vornamen, Nachnamen, regulär oder ermäßigt und den Kartenwunsch angeben.

Preise	regulär	ermäßigt
Dauerkarte (inkl. Dokumentation)	65,00 €	55,00 €
Frühbucher bei Anmeldung bis 15.09.23	55,00 €	50,00 €
Tageskarte (Freitag, Samstag)	je 35,00 €	je 30,00 €
Tageskarte (Sonntag)	25,00 €	20,00 €
Einzelveranstaltungen (je ein Film und Vortrag)	12,00 €	8,00 €
Dokumentation	10,00 €	–

Bitte melden Sie sich über unser Online-Formular an und überweisen Sie den Teilnahmebetrag auf unser Sonderkonto:

Cinema Quadrat  
Sparkasse Rhein-Neckar Nord  
IBAN: DE57 6705 0505 0030 2033 21  
BIC: MANSDE66XXX

Die Ermäßigungen gelten für Mitglieder von Cinema Quadrat und der kooperierenden Verbände sowie für Schüler\*innen und Studierende, Inhaber\*innen eines Sozialpasses und Menschen mit Behinderung mit Ausweis (50%).

**Weitere Informationen**  
[www.cinema-quadrat.de](http://www.cinema-quadrat.de)  
[www.facebook.com/FilmsymposiumMA](https://www.facebook.com/FilmsymposiumMA)

**Rückfragen**  
Dr. Peter Bär, [baer-mannheim@t-online.de](mailto:baer-mannheim@t-online.de)

**Konzeption und Programm:**  
Marie Back, Dr. Peter Bär, Emma Bärenz, Cosima Besse, Dr. Dorothee Höfert, Robert Hörr, Manuel Hugenschmidt, Christian Lohse, Dr. Alexander Sigelen

**Pressekontakt**  
Harald Mühlbeyer  
[presse@cinema-quadrat.de](mailto:presse@cinema-quadrat.de)

Verteilung durch: FAHRWERK

**37. MANNHEIMER FILMSYMPOSIUM**  
**6.–8. OKTOBER 2023**



Gestaltung: Eva Lakas  
[www.cinema-quadrat.de](http://www.cinema-quadrat.de)

## 37. MANNHEIMER FILMSYMPOSIUM

Das 37. Mannheimer Filmsymposium hat sich zum Ziel gesetzt, die überaus spannenden Aufgabenbereiche, die prägend für die Atmosphäre und den Stil eines Films sind, näher zu beleuchten: Die Referentinnen und Referenten, Teilnehmerinnen und Teilnehmer beschäftigen sich mit dem Themenfeld Setdesign, Masken- und Kostümbild und fragen, welche speziellen Aufgaben Szenen-, Masken- und Kostümbildner\*innen für den Film haben.

Wie kreieren Räume und Requisiten eine bestimmte Atmosphäre im Film, wie charakterisieren Kleidung und Make-up die filmischen Charaktere, wie können besondere Gegenstände entscheidende Bedeutung im Gang einer Filmhandlung erlangen? Wird eine bestimmte Zeitepoche im Film historisch richtig dargestellt und wenn ja, mit welchem Aufwand? Oder wird aus der Schilderung eher ein bestimmter Stilwille ersichtlich? Filme können mit ihrem Szenenbild unser Bild von einer Epoche prägen, Filme können Kleidermoden kreieren, Filme können ikonographische Charaktere formen.

Im 37. Mannheimer Filmsymposium wollen wir mit vier Vorträgen, vier Werkstattberichten, fünf Filmvorführungen, in vielen Diskussionen und auf zwei Empfängen Filmgeschichte anders erzählen, nämlich anhand von Production Design, Kostümen und Make-up. Also mit einem gezielten Seitenblick aus den Kulissen auf die Fachleute und Künstler, deren Arbeit zwar immer im Film zu sehen ist, deren Anteil an der Gestaltung und an der Wirkungsweise eines Films aber meist allzu wenig Beachtung geschenkt wird.

### FREITAG

**15:00 Intro-Film**

**c.t.** Begrüßung und Einführung

**15:30**



**Vortrag 1:  
Bauten für den Augenblick  
Zur Arbeit der Production Designer  
Ernst Schreckenberg, Filmhistoriker, Paderborn**

Filmsets werden vom Publikum bewusst wahrgenommen, wenn es sich um spektakuläre und phantasievoll gestaltete Filmbauten handelt, „bigger than life“. Die gigantische Mauer von Babylon in „Intolerance“, die futuristischen Bauten in „Metropolis“ oder die phantasievollen Sets der James Bond-Filme – immer werden die Großartigkeit, der immense Aufwand demonstrativ zur Schau gestellt. Dabei ist der filmhistorische Regelfall bis heute eher, dass sehr viel Akribie, Kreativität und finanzieller Aufwand in Filmsets gesteckt wird, deren Gemachtheit sich nur einem geübten Auge erschließt. Das Filmset soll hier nicht die Wahrnehmung des Films dominieren, sondern eher unauffällig als visuelles erzählerisches Element dienen. Es ist darüber hinaus auch ein probates Mittel, wenn an Originalschauplätzen nicht gedreht werden kann. Anhand unterschiedlicher Beispiele, oft verbunden mit einem Blick hinter die Kulissen, soll die wichtige filmische Arbeit der Production Designer in ihrer Bedeutung gewürdigt werden.

**16:30 Diskussionsrunde 1**

**17:15 Film 1: Die Unmenschliche**

*FRA 1924. R: Marcel L'Herbier. D: Georgette Leblanc, Jaque Catelain, Philippe Hériat. Set-Design: Claude Autant-Lara, Alberto Cavalcanti. Kostüme: Claude Autant-Lara, Paul Poiret. Stummfilm mit Live-Musik. 123 Min. FrzOmdtU. FSK: k. A.*



Auf einer ihrer mondänen Abendgesellschaften verhöhnt die berühmte Sängerin Claire Lescot mitleidlos ihre vielen Verehrer. Einer von ihnen bringt sich daraufhin um. Zunächst gefühllos, lässt sie an seinem Grab ihre Emotionen zu – und bemerkt, dass er noch lebt. Aus Eifersucht wird sie daraufhin von einem Rivale

len mit Schlangengift getötet... Mit seinem Art-Deco-Szenenbild und der Ausstattung beispielsweise eines hochtechnisierten Labors, die futuristische Technikbegeisterung ausdrückt, gilt der Film heute als Triumph der damaligen Avantgarde-Kultur.

*Stummfilm mit Live-Musik von N.N., Einführung: Alexander Sigelen*

**22:15 Film 2: Hedwig and the Angry Inch**

*USA 2001. R: John Cameron Mitchell. D: John Cameron Mitchell, Michael Pitt, Miriam Shor. Production Design: Thérèse DePrez. Art Direction: Nancey Pankiw. Set Decoration: Liesl Deslauriers. Costume Design: Arianne Phillips. Make-Up: Debra Johnson, Mary Monforte, Mike Potter. 95 Min. Engl OF, FSK: k. A.*



Hedwig, transsexuelles Punk Rock Girl, geboren als Hansel in Ost-Berlin, hat nach verunglückter Gender-OP nur ein winziges Geschlechtsorgan. Sie tourt mit ihrer Band durch die USA und ist ein Rockstar auf den Fersen, der einst ihre Songideen gestohlen hat. John Cameron Mitchells Verfilmung seines eigenen Off-Broadway-Musical besticht durch die äußerst aufwändige Kostümierung – allein die genderqueere Drag-Performerin Hedwig trägt 41 verschiedene Outfits. Unter der schrillen, campy-rockigen Oberfläche thematisiert er, wie Drag als Projektionsfläche sowohl des künstlerischen Ausdrucks als auch der eigenen Identität dienen kann. Vielfach preisgekrönt, unter anderem mit dem Teddy Award der Berlinale und dem Publikums- und Regiepreis in Sundance.

*Einführung: Manuel Hugenschmidt*

### SAMSTAG

**09:15**



**Vortrag 2:  
Cinematic Amarna:  
Imagining Ancient Egyptian Capital for a Silver Screen  
Daniel Rafaelic, Filmhistoriker und Ägyptologe, Zagreb, Kroatien**

Der in englischer Sprache gehaltene Vortrag schildert die fast hundertjährige Geschichte der filmischen Reproduktionen von Achateton, der ägyptischen Hauptstadt in der Zeit von Echnaton und Nofretete, auch bekannt als Amarna. Die Rekonstruktionen der Hauptgebäude, Paläste und Wanddekorationen der Stadt für Spielfilme veränderten sich entsprechend den Fortschritten archäologischer Entdeckungen, aber auch nach Politik und Ideologie. Zusätzlich zu Beispielen aus der Filmgeschichte werden Fernsehen, Animation und Videospiele herangezogen, die zeigen, dass und wie Amarna als Matrix diente für die Darstellung jeder alten ägyptischen Stadt.

**10:45**



**Vortrag 3:  
Die Dominanz des Dekors bei Stanley Kubrick  
von der „Patina der Vergangenheit“ zu „unmöglichen“  
Architekturen der Zukunft  
Ralf Michael Fischer, Kunsthistoriker, Filmwissenschaftler,  
Tübingen**

Das Set Design, die Kostüme und die Maske in Stanley Kubricks Filmen entspringen einem perfektionistischen Realismus-Anspruch, der zur stilisierten Wirkung seiner Filme einen erheblichen Beitrag leistet. Mehr noch: Diese Elemente filmischer Gestaltung beanspruchen nicht selten mehr Aufmerksamkeit als die Figuren und können sogar den Rang von Protagonist\*innen einnehmen. Anhand von markanten Beispielen aus Filmen wie „2001“, „A Clockwork Orange“, „Barry Lyndon“ oder „The Shining“ diskutiert der Vortrag Kubricks ungewöhnliche filmische Praxis und die herausragende Rolle des Dekors innerhalb seiner Filme.

**11:45 Diskussionsrunde 2**

**14:00 Film 3: Der vermessene Mensch**

*DEU 2023. R: Lars Kraume. D: Leonard Schleicher, Girley Charlene Jazama, Peter Simonischek. Szenenbild: Sebastian Soukup. Maske: Ayten Morgenstern. Kostüme: Esther Walz, Cynthia Schimming. 116 Min. FSK: 12*



Im Berlin des Jahres 1896 lernt der Ethnologie-Doktorand Alexander Hoffmann eine Delegation von Herero aus Deutsch-Südwestafrika kennen. Und er merkt, dass entgegen der Lehrmeinung zur Rassentheorie Afrikaner keine Menschen zweiter oder dritter Klasse sind. Einige Jahre später reist er nach Afrika und wird Zeuge am Völkermord der Deutschen an den Herero und Nama ... Begleitend spricht der Szenenbildner Sebastian Soukup über das Szenenbild des Films und insbesondere über die Zusammenarbeit mit den indigenen Nachfahren der Nama und Herero in Namibia.

*Einführung: Sebastian Soukup*

**16:30**



**Werkstattbericht 1:  
What You Don't Want to See –  
Matters of Perspectives or Eurocentric Blinders  
„Der vermessene Mensch“ und die Entstehung  
seines Szenenbildes  
Sebastian Soukup, Szenenbildner, Berlin**

„Der vermessene Mensch“ behandelt als erster deutscher Kinofilm die mutwillig vergessene, schockierende Kolonialgeschichte in Afrika um 1900. Gedreht an originalen Schauplätzen und in enger Kooperation mit indigenen Namibianern entstanden, spricht insbesondere die Produktionsgeschichte des Szenenbildes fundamentale Fragen zu eurozentrischen Sichtweisen auf die Welt, auf Humanität, Spiritualität, Natur und Umwelt an. Der Referent wird aus der praktischen Arbeit am Set davon berichten, wie aktuell und brisant sich die Aufarbeitung der leidvollen Geschichte aus der Perspektive vor Ort in Namibia, beim Planen und Umsetzen des Projektes darstellte. Mit bestürzenden wie auch hoffnungsvollen Eindrücken wird die Rezeption des Films kritisch bereichert.

**18:00**



**Werkstattbericht 2:  
Realismus oder Stilisierung?  
Kostüm-Recherche zum Film „Ein Dorf wehrt sich“  
von Gabriela Zerhau (2019)  
Monika Hinz, Kostümbildnerin, München**

Wie stellt man das dramatische Geschehen dar, das sich 1945 im Salzbergwerk Altaussee in Österreich ereignete: Nazis haben tausende von Kunstschätzern im Salzbergwerk versteckt, Bergarbeiter widersetzen sich unter Einsatz ihres Lebens und mit Unterstützung von Partisanen Hitlers Befehl, das Bergwerk zu sprengen, während der Ort gleichzeitig als Zuflucht für höchste Nazis (u.a. Eichmann) dient. Und dies alles in einer Naturkulisse, die in ihrer Schönheit und Erhabenheit überwältigend ist. Wie sah die Realität 1945 aus? Wie ziehe ich die Bergarbeiter an, wenn es von ihnen so gut wie keine Abbildungen gibt? Welches Farbkonzept hat ein Film, der sowohl 1000 Meter tief in einem Berg spielt als auch im gleißenden Licht eines Partisanenverstecks auf schneebedeckten Berggipfeln? Diese Herausforderungen waren einzigartig in meiner Laufbahn, „Realismus oder Stilisierung“ war in jeder Phase eine fundamentale Gestaltungsfrage.

**19:00 Diskussionsrunde 3**

**22:15 Film 4: Blutige Seide**

*ITA/FRA/DEU 1964. R: Mario Bava. D: Cameron Mitchell, Eva Bartok, Thomas Reiner. Set-Design: Arrigo Breschi. Kostüme: Tina Grani. Maske: Emilio Trani, Marisa Laganga. 89 Min. ItalOmdtU. FSK: 16*



Ein Mannequin der Model-Agentur von Cristina und Max wird ermordet. Verdächtig sind viele, aber ein Motiv findet sich nicht. Bis das Tagebuch des Opfers auftaucht, das Drogen und Erpressung in der Agentur offenbart. Es geschehen weitere Morde... Mario Bava ist ein Meister der filmischen Stilisierung, so auch in diesem grell-farbigem B-Thriller, der den Grundstein legte für das bis in die 1970er beliebte Giallo-Genre. In dieser spezifisch italienischen Variante des Kriminalfilms mit Horrorelementen sind stilvolle Atmosphäre, fetischistische Bilder und psychosexuelle Pathologie der Charaktere wichtiger als die Pulp-Krimihandlung.

*Einführung: Manuel Hugenschmidt*

### SONNTAG

**09:30**



**Werkstattbericht 3:  
Das Haus als Charakter  
Einblick in die filmische räumliche Übersetzung  
der Szenografie  
Silke Buhr, Szenenbildnerin, Berlin**

Die Szenografie entwickelt ein räumlich-dramaturgisches Bild, das zusammen mit der Sound-, Licht- und Bildgestaltung die magischen Möglichkeiten des filmischen Ausdruckes vollendet. Anhand von eigenen Gestaltungs- und Ausstattungsarbeiten („Das Leben der Anderen“, „Poll“, „Werk ohne Autor“), aber auch unter Verweis auf große, internationale bekannte Produktionen („Parasite“) stellt Silke Buhr dar, wie ein Haus oder eine Wohnung einen besonderen für die Geschichte bedeutenden Stellenwert bekommen kann.

**11:00**



**Werkstattbericht 4:  
Entwicklungen von Charakteren im Film  
Was Frisur und Make-up im Maskenbild erzählen  
Jens Bartram, Maskenbildner, Berlin**

Anhand von Beispielen aus verschiedenen Projekten vermittelt der Vortrag, wie die Erarbeitung und Entwicklung von Charakteren im Maskenbild entstehen. Frisuren erzählen uns sofort, in welcher Epoche wir uns bewegen. Beim Make-up gibt es verschiedene Techniken, um einen Charakter zu unterstreichen oder hervorzuheben. In „Die Spiegel Affäre“ war es z.B. die Herausforderung, Francis Fulton-Smith zu Franz Josef Strauß mutieren zu lassen. In der sechsteiligen TV-Produktion „Die neue Zeit“ ging es darum, die Aufbruchsstimmung der jungen Studenten der 1960er nahezukommen. In „Unorthodox“ musste die chassidische Community gestaltet werden.

**12:30**



**Vortrag 4:  
Metropolis, Blade Runner & Beyond  
Filmische Stadtvisionen zwischen Dystopie  
und Verheißung  
Kristina Jaspers, Kunsthistorikerin, Philosophin, Berlin**

Unsere Vorstellung von der Stadt der Zukunft wird wesentlich durch Science Fiction geprägt. Mode, Technologie und Architektur imaginieren wir in der Weise, wie Filmschaffende diese scheinbar prophetisch auf die Leinwand bringen. Fritz Langs „Metropolis“ (1927) und Ridley Scotts „Blade Runner“ (1982) zählen zu den einflussreichsten Filmen der Filmgeschichte. Stilbildend ist vor allem ihre Konzeption einer vertikalen Großstadt mit schwindelerregenden Hochhäusern, rasanten Schnellbahnen und grellen Leuchtreklamen. Welche Verheißungen und Abgründe totalitärer Stadtgebilde werden im Zusammenspiel von Production Design, Kostümbild und Figurenzeichnung sichtbar und welche Perspektiven auf utopische Alternativen öffnen sich dadurch?

**13:30 Abschlussdiskussion**

**14:45 Film 5: The Fall**

*USA /GBR/IND 2006. R: Tarsem Singh. D: Lee Pace, Justine Waddell, Daniel Caltagirone. Set-Design: Riccardo Pugliese, Cynthia Sleiter. Kostüme: Eiko Ishioka. Maske: Leon von Solms. 116 Min. EngLOmdtU. FSK: 6*



Im Los Angeles der 1920er Jahre erzählt in einem Krankenhaus der verletzte Stuntman Roy der achtjährigen Alexandria eine Geschichte von sechs Helden auf Rachefeldzug gegen einen bösen Gouverneur. Im Gegenzug versorgt ihn die kleine Alexandria mit Morphin... Fiktion und Imagination verschwimmen in der Erzählung eines heroischen Abenteurers, während Roy, der Erzähler, sich in der Rahmenhandlung nach Erlösung durch den Tod sehnt. Die fantasievollen, exzentrischen Traumwelten des visuell erstaunlichen Films wurden in realen Kulissen aufgenommen, gedreht über einen Zeitraum von vier Jahren.

*Einführung: Dorothee Höfert*